



## STELLUNGNAHME

Dezember 2020

# GENETISCHE VIELFALT ALS FUNDAMENT DER WIDERSTANDSFÄHIGKEIT EUROPÄISCHER WÄLDER

**Die europäischen Wälder müssen sowohl in ihrer Qualität und Quantität besser werden, damit die EU ihre Umweltschutz-, Klima- und Wirtschaftsziele erreichen kann.**

## Es besteht Handlungsbedarf!

Hojka Kraigher  
SFI

Aleš Poljanec  
SFS

Robert Mavsar  
EFI

Miha Humar  
University of Ljubljana

Michele Bozzano  
EUFORGEN

F. A. Aravanopoulos  
AUTH

Barbara Fussi  
AWG

Anfang 2020 veröffentlichte die Europäische Kommission die neue EU-Biodiversitätsstrategie für 2030 als Teil des europäischen Green Deals, in dem anerkannt wird, dass die ressourceneffiziente Wirtschaft auf eine intakte Umwelt und den Schutz der Natur angewiesen ist. Neben dem Erhalt und der Förderung der Biodiversität sind gesunde Wälder der Schlüssel für eine nachhaltige Versorgung mit Gütern und Dienstleistungen, auf die wir alle angewiesen sind.

Eine besonders wichtige Rolle spielen intakte Wälder als CO<sub>2</sub>-Senke, wodurch die globale Erderwärmung abgeschwächt werden kann. Gleichzeitig sind Wälder von den Folgen des Klimawandels bedroht. Großflächige Dürren, invasionsartige Ausbreitung von Schädlingen und Krankheiten, Waldbrände, Kahlschlag, Monokulturen und der Verlust an genetischer Vielfalt gefährden die Widerstandsfähigkeit und das Überleben der Wälder.

Die Biodiversität und ihre grundlegende Schlüsselkomponente, die genetische Vielfalt, kann dabei helfen, einige der Auswirkungen des Klimawandels auf Wälder und Waldfunktionen abzuschwächen. Obwohl die genetische Vielfalt für die Anpassungsfähigkeit der Wälder an den Klimawandel von entscheidender Bedeutung ist, sind die Auswirkungen ihrer Veränderung auf die Wälder weitgehend unerforscht.

Um diese Wissenslücke zu schließen, wurde 2014 das LIFE GEN MON-Projekt ins Leben gerufen, das vom europäischen Umweltprogramm LIFE+ und mit nationalen Geldmitteln bis 2020 finanziert wurde. Das Hauptziel des Projekts war die Entwicklung und Umsetzung eines Systems zum forstgenetischen Monitoring (FGM) in Deutschland, Slowenien und Griechenland. Die wichtigsten Ergebnisse und Empfehlungen für die Umsetzung des forstgenetischen Monitorings wurden auf der Abschlusskonferenz „Forest Science for Future Forests: Forest genetic monitoring and biodiversity in changing environments“ in Ljubljana, Slowenien, im September 2020 vorgestellt.



Konferenz  
organisiert von:



Konferenz  
unterstützt von:



## Empfehlungen:

- **Nachhaltige Waldbewirtschaftung**, die Praktiken zur langfristigen Steigerung der genetischen Vielfalt beinhaltet, sollte überregional umgesetzt werden. Dadurch kann die Widerstandsfähigkeit der Wälder verbessert und ihr Rückgang reduziert werden. Nur so kann sichergestellt werden, dass unsere Wälder für ein nachhaltiges Wirtschaftsmodell und das Wohlergehen unserer Gesellschaft verfügbar bleiben.
- Das Verständnis für die Bedeutung und den Umgang mit der genetischen Vielfalt unserer Wälder sowie einzelner Baumarten muss durch **zusätzlich angewandte Forschung** verbessert werden, um die Vielfalt und Widerstandsfähigkeit der Wälder gegenüber den Auswirkungen des Klimawandels effektiv zu stärken.
- Die Forstverwaltungen und Waldbesitzer müssen dazu ermutigt und dabei unterstützt werden, **notwendige Maßnahmen** zur Anpassung der Wälder an die sich ändernden Umweltbedingungen **umzusetzen**.
- Es muss ein System für **forstgenetisches Monitoring** und **Generhaltungsbestände** in ganz Europa eingerichtet werden. Auswahl, Ausweisung und das Monitoring der forstlichen Genressourcen sollten von den Ländern und Regionen in Erhaltungskonzepten geplant und koordiniert werden.
- **Forstgenetisches Monitoring muss in der Gesetzgebung der EU und ihrer Mitgliedsländer** sowie in der neuen EU-Forststrategie, als Werkzeug zur Überwachung, Erhaltung und Nutzung der genetischen Vielfalt der europäischen Wälder aufgenommen werden.
- Ein **sachkundiger Dialog** unter Wissenschaftlern, Entscheidungsträgern, Fachleuten, Forstverwaltungen sowie Waldbesitzern muss möglich gemacht und gefördert werden. Dieser Dialog wird allen Parteien helfen, die Vorzüge der nachhaltigen Waldbewirtschaftung, Maßnahmen zur Steigerung der genetischen Vielfalt und Überwachung der genetischen Vielfalt im Laufe der Zeit zu verstehen.
- In der breiten Öffentlichkeit muss das **Bewusstsein** für die Bedeutung der genetischen Vielfalt geschaffen werden, damit die Menschen die zeitaufwändigen und langfristig angelegten Maßnahmen verstehen.

**Diese Empfehlungen wurden auf Grundlage der Ergebnisse der LIFE GEN MON-Abschlusskonferenz im September 2020 in Ljubljana, Slowenien, entwickelt: „Forest Science for Future Forests: Forest genetic monitoring and biodiversity in changing environments“.**

## Das LIFE GEN MON-Projekt

Das LIFE GEN MON-Projekt hat zum Erhalt der Biodiversität auf genetischer Ebene einen wichtigen Beitrag geleistet, in dem es Methoden für die Etablierung eines europaweiten forstgenetischen Monitoringsystems erarbeitet hat. Forstgenetisches Monitoring erlaubt es uns, genetische Veränderungen langfristig zu beobachten und eine potenzielle Verschlechterung der Anpassungsfähigkeit eines Waldes zu erkennen, bevor diese mit dem bloßen Auge sichtbar wird. Diese Erkenntnisse unterstützen eine nachhaltige Waldbewirtschaftung und schützen damit unsere Wälder.

Das LIFE GEN MON-Projekt lief von Juli 2014 bis Dezember 2020. Insgesamt waren sechs Partnerinstitutionen aus drei europäischen Ländern (Deutschland, Griechenland und Slowenien) beteiligt. Koordiniert wurde das Projekt vom Slowenischen Forstinstitut (SFI) unter der Leitung von Prof. Dr. Hojka Kraigher. Finanziert wurde es mit nationalen Geldmitteln und dem Programm LIFE+ (das Finanzierungsinstrument für die Umwelt) der Europäischen Union.“